

Das Duo Libert brilliert

Kammermusikalische Kostbarkeiten

VON KLAUS J. FRAHM

Greifenstein. „Michael Haydn war schwer erkrankt und als sein Freund Wolfgang Amadeus Mozart ihn besuchte, stand die Drohung im Raum, sein Lohn werde nicht ausgezahlt, wenn er die bestellten Duos nicht umgehend liefere“, erläuterte Max Richter. Mozart habe sich an den Schreibtisch gesetzt und die Stücke für seinen Freund rasch fertig komponiert.

In der Barockkirche Greifenstein war das Duo KV 423 in der Bearbeitung der gastierenden Musiker ein Höhepunkt des Programms. Das Duo Libert mit dem in Greifenstein aufgewachsenen Gitarristen Max Richter und der Geigerin Joanna Hermann hatte unter dem Motto „Vom Barock bis zur Moderne“ ein kammermusikalisches Programm der Extraklasse mitgebracht. Knapp 50 Besucher fanden den Weg in die Kirche, um die beiden sympathischen Musiker zu erleben.

Ganz entspannt erzählten die Künstler abwechselnd einige Hintergründe zu den erklingenden Werken und spielten sie dann mit großer Hingabe.

Ein Cantabile von Niccolò Paganini machte den Anfang, brillant gespielt in einer eigenen Bearbeitung. Joanna Herrmann spielte beherzt und sicher und ließ ihre Geige jubeln und klagen, dass es die Zuschauer förmlich mitriss. Auch Max Richter zeigte sich als Meister der Saiten mit seinem virtuosen Gitarrenspiel.

Unter anderem erklangen Werke von Pablo de Sarasate und Johann Pachelbel, zwei Meister aus verschiedenen Epochen. „Ich gebe Ihnen einen guten Rat, kommen Sie zu unserem nächsten Konzert“, so Richter schelmisch, als er feststellte, dass die Noten von Mauro Giuliani's Duo Concer-

tant auf dem Schreibtisch zuhause liegen geblieben waren. Mit drei Zugaben wurde das Publikum aber für den entgangenen Genuss entschädigt.

■ Viel Beifall

Jules Massenets „Meditation“ war eines der neueren Stücke, mit denen das Duo überzeugte. Und „Jesus, meine Zuversicht“ aus der Kantate Nr. 147 von Bach erklang quasi als Verneigung vor dem Ort, an dem das Konzert stattfand. Ein weiterer musikalischer Höhepunkt war Agustín Barrios „La Catedral“, dessen erster Satz in der Bearbeitung des Duos Libert eine nie gehörte Brillanz bekam. Den zweiten und dritten Satz spielte Richter Solo und wurde dafür mit einem verdienten Extraapplaus belohnt. Nach einer Zigeunerweise von Pablo de Sarasate zeigten die beiden Musiker erst in



Das Duo Libert - Joanna Hermann und Max Richter - spielte exzellent. (Foto: Frahm)

der Zugabe, dass sie eine besondere Liebe zu Astor Piazzolla pflegen. Zwei Werke des argentinischen Erneuerers des Tango spielten Joanna Hermann und Max Richter in mitreißenden eigenen Bearbeitungen. Außerdem erwiesen sie

mit einem Werk von Felix Mendelssohn-Bartholdy auch einem Meister der Kammermusik die Ehre, der in keinem Konzert dieser Qualität fehlen darf. Das Publikum bedankte sich bei den beiden Musikern mit begeistertem Applaus.